



Abb. 18. Straßenbrücke.

Befahren der Brücken mit schweren Lasten (Dampfkesseln usw.), welche die der statischen Berechnung zugrunde gelegten Belastungen überschreiten, bei dem großen Eigengewicht der massiven Brücken meist unbedenklicher ist als bei Eisenbrücken. Vom Standpunkt der Sicherheit und Bequemlichkeit des Straßenverkehrs aus ist es namentlich bei lebhaftem Kraftwagenverkehr rätlich, die *nutzbare Breite der Brücken* nicht zu sehr einzuschränken. Neben einer genügend breiten Fahrbahn sind zu ihren beiden Seiten erhöhte Nebenwege zum Schutz der Brüstungen oder Geländer nicht minder notwendig, als für die Sicherheit des Fußgängerverkehrs, in dessen Interesse mindestens einer dieser Nebenwege als bequemer Gehweg ausgestaltet werden sollte. In Berücksichtigung dieser Erwägungen wird man bei mittlerem Verkehr immerhin auf eine Gesamtbreite zwischen den Brüstungen von 8—9 m kommen. (Zu vgl. Abb. 18.)

Für *Dohlen* (Rohrdurchlässe) und Plattendurchlässe haben sich Zementröhren von guter Beschaffenheit und Eisenbetonplatten sehr bewährt. Beide Bauweisen zeichnen sich bei richtiger Ausführung durch große Dauerhaftigkeit aus. Die erstere hat daneben noch den Vorzug einer raschen und bequemen Ausführung. Außerdem werden gewölbte Durchlässe verwendet. Für die Abmessungen aller dieser kleinen Bauwerke ist zunächst der zu erwartende *Wasserabfluß* maßgebend. Da aber bei kleiner Lichtweite die Gefahr einer Verstopfung durch angeschwemmte Gegenstände, wie Holz, Heu, Geschiebe usw. vorliegt, auch die Reinigung leicht möglich sein muß, so wird man vielfach reichlichere Abmessungen, als für den Wasserablauf allein erforderlich wären, und tunlichst starke Gefälle wählen, deren Größe von der Geländeneigung abhängt. Die hierdurch entstehenden Mehrkosten fallen den Gesamtkosten eines Straßenbaus gegenüber meist kaum ins Gewicht. In zahlreichen Fällen werden derartige Bauwerke keine ständig fließenden Gewässer, sondern nur das Tagwasser eines sonst trocken liegenden Gebiets abzuführen haben. Bei der Feststellung der Durchflußweite der Dohlen und Durchlässe, die bekanntlich vorwiegend von der abzuführenden Wassermenge und dem Gefäll abhängt, ist man vielfach auf